

Wilhelm Engelmann in Leipzig.	2025 u. 2031	Langenscheidtsche Verlagbuchhandlung (Prof. G. Langenscheidt) in Berlin-Schöneberg.	2029
*Wolffberg: Bilderbuch zur Sehschärfepfung von Kindern und Analphabeten. Etwa 4 M.		Langenscheidts Taschenwörterbücher:	
Anatomische und entwicklungsgeschichtliche Monographien herausgegeben von Roux. 2. Heft; Eisler und Fischer: Die Hernia Mesentericoparietalis dextra. 7 M.		*Rumänisch von Pop. Tl. I: Rumänisch-Deutsch. 2 M.	
*Scheck: Verdingungsunterlagen für die Vergebung von Lieferungen und Leistungen für Ingenieurbauten. 5 M.		Oskar Reiner in Leipzig.	2024
Evangel. Buchhandlung Gerhard Rauffmann in Breslau.	2028	Bohnenstengel: Elektrische Automaten und Fernschalter (Leiners technische Bibliothek, Band 3). 2 M 50 ¢; geb. 2 M 80 ¢.	
*Die Mitarbeit der Frau in der christlichen Liebestätigkeit und sozialen Fürsorge. 1 M 60 ¢.		Robert Luq in Stuttgart.	2026
E. Fischer, Verlag in Berlin.	2032	Napoleons Leben. Von Ihm Selbst. Übersetzt und herausgegeben von Conrad. In 3 Abteilungen = 10 Bde. Je 6 M; in Lwd. geb. je 7 M; in Halbfrz. geb. je 8 M 50 ¢.	
Fischers Bibliothek zeitgenössischer Romane. 3. Jahrgang.		I. Abt.: Meine ersten Siege = Bd. 1-6.	
*Bd. 6. Hansun: Redakteur Lynge. Kart. 1 M.		II. Abt.: Ich, der Kaiser = Bd. 7-9.	
Göbmann'sche Buchdr. u. Blg. in Hannover.	2024	III. Abt.: Meine letzte Niederlage = Bd. 10.	
Ein Vorschlag zur Regelung der Salzgewinnung und des Salzhandels. Denkschrift im Auftrage des Vereins deutscher Salinen verfasst von Rocke. 4 M.		Karl Prochaska in Teschen.	2028
Greiner & Pfeiffer in Stuttgart.	2021	*Pfankuch: Lebenskunst u. Lebensfreude. 1 M; geb. 1 M 70 ¢.	
Lienhard: Oberlin. 6. Aufl. 4 M 50 ¢; geb. 5 M 50 ¢.		Ignaz Schweizer in Aachen.	2031
Albert Koenig in Guben.	2031	*Schlüssel zu den Dreiecksaufgaben der Trigonometrie und Planimetrie. 1 M.	
*Koenigs Städtelexikon. Volkszählung 1910. 50 ¢.		A. I. Universitätsbuchh. Georg Szeliński in Wien.	2025
M. Landau in Czernowitz (Bukowina).	2020	Zunkovic: Die Slaven ein Urvolk Europas. 6. Ausgabe. 8 M 50 ¢.	
Rumänische Motive (Arii românești). Volksmelodien-Potpourri für Piano zu 2 Händen von Tudorescu. 3 M.		Dr. Wild'sche Buchdruckerei Gebr. Pareus in München.	U 2
		90 Jahre in Treue fest. Festschrift zum 90. Geburtstage und 25jährigen Regierungsjubiläum des Prinzregenten Luitpold von Bayern. Kleine Ausgabe 1 M; Grosse Ausgabe 8 M; Pracht-Ausgabe 25 M.	

Nichtamtlicher Teil.

Neuentdeckte kirchliche Volksliederdrucke.

So unübersehbar auch die Literatur besonders in den letzten Jahren über unsere deutschen Volkslieder angewachsen ist, so hat sie doch noch nicht einen richtigen Begriff vom Volkslied allgemein verbreitet. Wie oft hört man die Ansicht äußern, ein Volkslied habe eigentlich keinen Verfasser, es sei «im Volke» entstanden; um einen vorhandenen Kern hätten sich allerlei Ansätze ankrystallisiert! Das letztere mag ja vorkommen, und ich will nicht entscheiden, ob die Entstehung unserer alten germanischen und z. B. der griechischen Volkspoese, das Nibelungenlied, die Gralsage, die Ilias oder Odyssee, auf mehr oder weniger geschickte Agglutinationen zurückzuführen sind. Aber allein die Tatsache, daß eine große Anzahl unserer richtigen Volkslieder — wenn man darunter solche Lieder versteht, die im weitesten Maße ins Volk gedrungen sind und von ihm gesungen werden — von bestimmten Dichtern, z. B. Uhland, Eichendorff, Hauff, Heine usw. herrühren, sollte doch schon die Theorie stürzen, wonach zu den Kriterien des Volksliedes gehöre, daß es keinen einzelnen Verfasser habe. Wenn unsere modernen Dichter keine Volkslieder mehr zustande bringen, so liegt es daran, daß sie nicht mit ihrem Volke leben und empfinden, sondern mit den oberen Zehntausend oder gar mit einer kleinen snobistischen Gemeinde, die den Gautierschen Grundsatz: L'art pour l'art auf ihre Fahne geschrieben hat.

Nur unsere Unkenntnis der Verfasser jener alten Lieder, die noch heute populär sind und die auch gelegentlich im Konzertsaal von künstlerisch gebildeten Sängern und Sängerinnen in ihrer alten Pracht und ihrem tiefen Empfinden uns zum Bewußtsein gebracht werden, hat die irrige Ansicht entstehen lassen, als ob solche Kleinodien früher nur hätten aufgefunden zu werden brauchen. Mögen sie von dem kundigen Schreiber oder dem fahrenden Spielmann erfunden worden sein, sie haben nicht unter anderen Umständen hervorgebracht werden

können, als dies heute noch der Fall ist. So viel mag ja dem Freiherrn Rochus v. Liliencron zugegeben werden*), daß man unter dem Ausdruck Volk vielfach heute nicht mehr die Gesamtheit einer Nation verstehe, wie in der älteren Zeit, in der die Bildung mehr auf gleichem Niveau stand, sondern nur noch die weniger gebildeten Volksschichten. Aber das ist nur ein äußerlicher Unterschied. Auch die besten der Höchstgebildeten wissen die Schönheit der Volkslieder recht wohl zu schätzen, und im Volke im guten, weitumfassenden Sinne, soweit es musikalische Genüsse liebt, ist ihr Verständnis gerade heute wieder durchaus lebendig.

Mit einem anderen Irrtum, wonach die geistlichen Volkslieder die wichtigste Abteilung des Volksliedes gewesen seien, sucht Dr. J. W. Bruhier in seinem gut orientierenden und sehr lesenswerten Büchlein über das deutsche Volkslied**) aufzuräumen. Er behauptet, dem Forscher des geistlichen Volksliedes Dr. Baumker gegenüber, diese Lieder ständen ihrem dichterischen Werte und ihrer Bedeutung für das Gemütsleben des Volkes nach ohne Zweifel weit unter ihren weltlichen Genossen. «Das religiöse Empfinden des Volkes einerseits, der unermessliche Wert des Christentums für unser Volkstum andererseits kommt in anderen Formen zu weit besserem Ausdruck.» Bei der intensiven Durchdringung des Lebens früherer Jahrhunderte durch die Religion sollte man allerdings der Meinung sein, daß auch das geistliche Volkslied eine höhere Bedeutung eingenommen habe, als es von Bruhier zugegeben wird. Aber diese Lieder waren vielleicht zur Zeit des Tiefstandes des religiösen Lebens, im 15. Jahrhundert dem Vergessenwerden in höherem Maße ausgesetzt und damit zugleich,

*) Deutsches Leben im Volkslied um 1530, Bd. 13 von Kürschners Nationalliteratur, Stuttgart 1884.

**) Erschienen in der Sammlung «Aus Natur und Geisteswelt», Bd. 7. 4. Aufl., Leipzig 1911.